

Jüdische Kultgeräte



Thorazeiger

Da die Buchstaben der Thorarolle vom Vorleser nicht mit der Hand berührt werden dürfen, wird der Thorazeiger benutzt. Er hat einen Griff in Form eines Zepters, aus dem eine rechte Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger läuft. Die lange Kette dient zur Befestigung am Thoramantel. Erstmals werden Thorazeiger im 16. Jh. in den Quellen erwähnt.

Mesusa

Die Mesusa ist an den Türpfosten der Häuser und Wohnungen angebracht. Sie besteht aus einer länglichen, meist metallenen Hülse, in der eine kleine Pergamentrolle steckt, deren Inschrift die ersten beiden Abschnitte des Schmagebetes enthält. Auf der Rückseite steht das Wort „Schaddai“, das zu deutsch „Allmächtiger“ heißt und das jüdische Haus gewissermaßen Gott überantwortet.



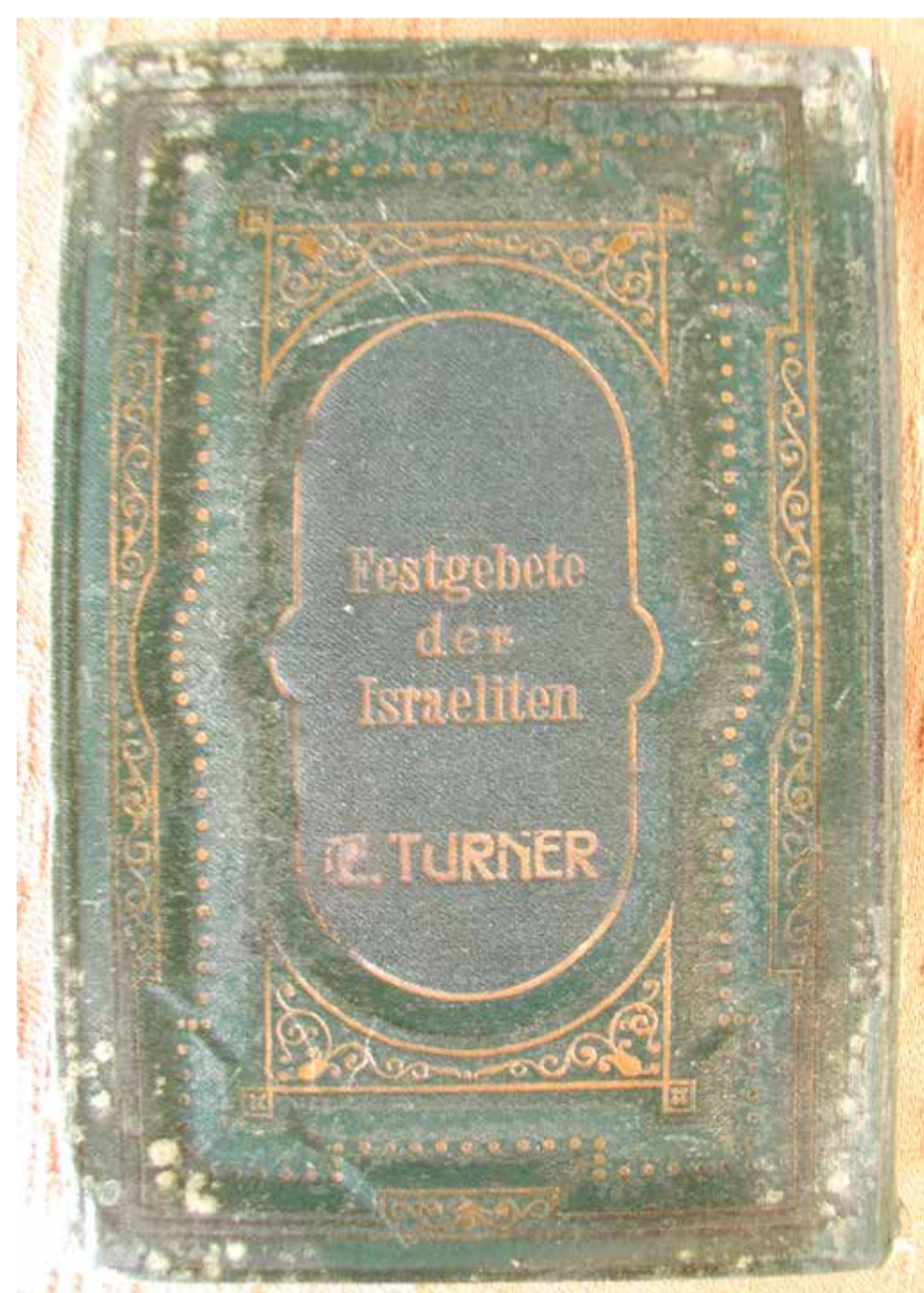
Kippa

Der Kopf der Männer und der Knaben ist in der Synagoge mit der Kippa bedeckt, Zeichen der Demut und Erfurcht vor Gott.



Tallit

Der Gebetsmantel, besteht aus einem viereckigen Tuch mit Schaufäden.



Festgebetsbuch

Das Buch enthält Festgebete in hebräischer Sprache mit deutscher Übersetzung. Das Buch ist der „achte Teil“, einer Ausgabe der Festgebete in neun Teilen, die in Wien 1929 erschienen.



Sabbatleuchter

Am Freitag bei Eintritt der Dämmerung entzündet die Hausfrau die beiden Sabbathkerzen, über die sie den Segen spricht. Mit dem Licht ist der Sabbath eingetreten, mit dem Segen hat die Frau ihn willkommen geheißen.



Kidduschbecher

Die Zeremonie des Sabbats wird fortgesetzt mit einem Festmahl. Der Hausvater begrüßt den Sabbath mit dem Friedensgruß. Er trinkt aus dem mit Wein gefüllten Becher und reicht ihn weiter.



Besonimbüchse

Dient zur Aufbewahrung von Gewürzen, meist Zimt und Nelken. Die Wohlgerüche sollen die Trauer über das Sabbatende erleichtern.



Chanukka-Leuchter

Chanukka (Einweihung) ist ein Lichterfest (beginnt am Abend des 24. Kislev November/Dezember) zur Erinnerung an die Tempelweihe 164 vor Christus. Sowohl zu Hause als auch in der Synagoge wird jeden Tag auf dem achtarmigen Chanukka-Leuchter, der der Menora nachgebildet ist, ein Licht mehr angezündet, mit Hilfe des neunten, des „Dienstlichts“.



Sederteller

Das Passafest ruft den Juden den Auszug aus Ägypten in Erinnerung, der für sie von zentraler Bedeutung ist, denn hier beginnt die eigentliche Geschichte Israels. Dieses Fest dauert acht Tage und wird vor allem im häuslichen Kreis gefeiert.

Die Vitrine nebenan sowie alle oben genannten Kultgeräte wurden von der Familie Sandra und Bernard Noymer (Neumetzger) und Ihren Kindern, Ruth und Edward Budelmann, Janet und James Noymer, Karen und Douglas Sprenger und Carol und Michael Noymer, gespendet.